

Verantwortlich: Bernhard Marewski, stv. Fraktionsvorsitzender

FRAKTION LEVERKUSEN

Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 406-87 20
Telefax: 02 14 / 310 07 22
info@cdufraktion-lev.de
<http://cdufraktion-lev.de>

Unser Zeichen: ma/mä

Leverkusen, 30.06.2009

Guter Tag für die Leverkusener Wirtschaft

Leverkusen. Von einem guten Tag für die Leverkusener Wirtschaft spricht CDU-Ratsherr Bernhard Marewski, der auch stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Leverkusen (WfL) ist.

Grund: Der Rat hat, wenn auch mit knapper Mehrheit, endlich das „Leverkusen 2020“-Projekt mit Stimmen von CDU, FDP und OWG-UWG beschlossen. Mit diesem Konzept wird die WfL zukunftsfähig strukturiert.

„Das Zaudern hat ein Ende, jetzt ist klar, wohin der Weg für die WfL geht. Nach monatelangem Blockieren und Taktieren von SPD und Grünen kann die WfL endlich loslegen und sich an die Umsetzung des Konzeptes machen. Das beinhaltet, dass sich die Mitarbeiter der WfL intensiver um die Leverkusener Unternehmer kümmern werden und vor allem, dass wir hier in Leverkusen künftig das Thema „Innovative Werkstoffe“ in den Fokus nehmen. Gerade hier liegt nach unabhängiger Expertenmeinung ein ausgezeichnetes Potential, das es zu entwickeln gilt“, so Marewski.

Natürlich hätten wir als CDU gerne sofort die optimale Ausstattung der WfL gehabt, so Marewski, aber das Expertenteam um die Unternehmensberatung ExperConsult hatte ja aus gutem Grund zu einem schrittweisen Vorgehen geraten. Das Team, zu dem auch hochrangige Vertreter aus Stadtverwaltung, Sparkasse und Currenta gehörten, sah angesichts der finanziellen Lage der Stadt Leverkusen, dass zu einer zukunftsfähigen inhaltlichen Ausrichtung der WfL auch die Sicherung der Finanzierung gehört. Und diese muss langfristig Bestand haben.

– „SPD und Grüne haben in ihren Argumentationen gezeigt, dass sie den Zusammenhang zwischen funktionierender Wirtschaftsförderung und Wohlergehen der Stadt nicht verstanden haben. Gut gemachte Wirtschaftsförderung rentiert sich, dazu muss man auch vernünftig investieren. Dann klappt es auch mit der Zukunft“, erklärte Marewski abschließend.